

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1. Forschungsstand der Parteiwandelforschung und Fragestellung der Arbeit	7
1.2. Anlage und Reichweite der empirischen Untersuchung	13
1.3. Aufbau der Arbeit	16
2. Der Wandel seit den 60er Jahren als Hintergrund der Parteiwandelforschung	17
2.1. Bestandsaufnahme: Welche Gesellschaft steht den Mandatsträgern gegenüber?	17
2.1.1. Milieuverlust und Ideologieverlust	17
2.1.2. Wertewandel, Individualisierung und Partizipationswandel	25
2.1.2.1. Gesellschaftliche Wandlungen	25
2.1.2.2. Konsequenzen für die politische Ebene	28
2.1.2.3. Anspruch und Wirklichkeit neuer politischer Partizipation	33
2.1.2.4. Auswirkungen auf die Mitgliedschaften in den Großparteien	37
2.1.3. Entfremdung: Das schlechte Image von PolitikerInnen	40
2.1.4. Zwischenfazit: Politische Akteure im Umgang mit „schwierigen Bürgern“	45
2.2. Bestandsaufnahme: Welchen strukturellen Arbeitsbedingungen sehen sich die Mandatsträger gegenüber?	46
2.2.1. Spezifische Anforderungen in der Mediengesellschaft	46
2.2.2. Aufgabenfülle und Steuerungsverluste	53
2.2.3. Professionalisierung von Parteien und Politik	60
2.2.4. Zwischenfazit: Politische Akteure im Spannungsverhältnis von Responsivität und Effektivität	69
3. Modelle der Parteiwandelforschung	73
3.1. Die Parteien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland - Einige Vorbemerkungen	73
3.2. Systematik der Erfassung der Parteiwandelmodelle	81
3.3. Modelle der „Professionellen Wählerpartei“	85
3.3.1. Bedeutung und Rolle von Mitgliedern	85
3.3.2. Agieren von politischen Mandatsträgern	90
3.3.3. Kräfteverhältnis innerhalb der Parteiorganisation	95
3.3.4. Bedeutung der Parteien im politischen System	102
3.4. Das Modell der Kartellparteien	105
3.4.1. Bedeutung und Rolle von Mitgliedern	106
3.4.2. Agieren von politischen Mandatsträgern	109
3.4.3. Kräfteverhältnis innerhalb der Parteiorganisation	112
3.4.4. Bedeutung der Parteien im politischen System	114

3.5.	Das Modell der Mitgliederpartei	118
3.5.1.	Bedeutung und Rolle von Mitgliedern	118
3.5.2.	Agieren von politischen Mandatsträgern	123
3.5.3.	Kräfteverhältnis innerhalb der Parteiorganisation	126
3.5.4.	Bedeutung der Parteien im politischen System	128
3.6.	Tabellarische Zusammenstellung der Charakteristika der Parteimodelle	131
4.	Die Eigensicht der deutschen Großparteien	137
4.1.	Zum Selbstverständnis der SPD	137
4.1.1.	Mitgliederpartei	139
4.1.2.	Öffnung in die Gesellschaft	141
4.1.3.	Fortbildung	142
4.1.4.	Zusammenfassung und Einordnung	143
4.2.	Zum Selbstverständnis der CDU	145
4.2.1.	Mitgliederpartei und Öffnung in die Gesellschaft	149
4.2.2.	Fortbildung und Nutzung von Kompetenzen	154
4.2.3.	Zusammenfassung und Einordnung	155
5.	Anlage der empirischen Untersuchung	157
5.1.	Zur Zielgruppe und Reichweite des Fragebogens	157
5.2.	Bericht zur Durchführung der Befragung	158
5.3.	Ausschöpfung und Zusammensetzung des Rücklaufs	160
6.	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	169
6.1.	Bedeutung und Rolle von Mitgliedern	169
6.1.1.	Partizipationsverhalten	169
6.1.2.	Parteimitglieder als Ressource	174
6.2.	Agieren von politischen Mandatsträgern	179
6.2.1.	Umgang mit Komplexität und Medialisierung	179
6.2.2.	Positionsverständnis und Anforderungen an die eigene Tätigkeit	186
6.3.	Kräfteverhältnis innerhalb der Parteiorganisation	190
6.3.1.	Hierarchische Positionierung	190
6.3.2.	Stratarchische Ebenentrennung	194
6.4.	Partei ohne Mitglieder?	202
6.5.	Zusammenfassung der empirischen Befunde	206
7.	Fazit: Stand und Perspektive der Mitgliederparteien aus Sicht der Mandatsträger von CDU und SPD	209
	Literaturverzeichnis	213

Mitgliederpartei oder Professionelle Wählerpartei
Abgeordnetenbefragung zum Parteiwandel in CDU und
SPD

Vielhaber, B.

2015, VI, 227 S. 239 Abb., 233 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-08127-0